Dieſes rührt davon her, weil das flüſſige Antimon mit dem Spirit. fumans Libav. die Eigenſchaft theilt, durch Vermiſchen mit Waſſer zu einer kryſtalliſirbaren Maſſe zu geſtehen. Mit mehr Waſſer gemiſcht wird es trübe, erhitzt ſich, ſetzt einen Bodenſatz ab, der ſich ganz wie Antimonſäurehydrat verhält, und die Flüſſigkeit enthält Salzſäure. Da ſich alſo das flüſſige Chlorantimon durch Waſſer in Salzſäure und in Antimonſäure verwandelt, ſo muß dieſes Chlorantimon 5 Atome Chlor auf 1 At. Antimon enthalten: alſo

42,15 Antimon
57,85 Chlor.

Der Verſuch gab

40,56 Antimon
59,44 Chlor.

Wird Chlorgas über erhitztes Schwefelantimon mit 3 At. Schwefel (gewöhnliches Grauſpießglanzerz) geleitet, ſo entſteht nicht das flüſſige, ſondern das feſte Chlorantimon und Chlorſchwefel, welche beide überdeſtilliren. Erhitzt man das Deſtillat bei ganz gelinder Wärme, ſo geht der flüchtige Chlorſchwefel davon und feſtes Chlorantimon bleibt zurück. Es iſt beſonders, daß das flüſſige Chlorantimon durch Chlor nur aus reguliniſchen Antimon, nicht aus Schwefelantimon entſteht.

Antimon und Schwefel.

Schwefel-Antimon-Verbindungen nach H. Roſe.

Auch über dieſe für die Pharmacie ſo wichtige Verbindungen hat Herr H. Roſe mehrere Verſuche angeſtellt und gefunden, daß es drei den Oxydationsgraden des

An-

Antimons entſprechende Sulfurationsſtuffen deſſelben giebt, nämlich mit 3, 4 und 5 At. Schwefel. Das erſte Antimonſulfurid mit 3 At. Schwefel kömmt von verſchiedenen Farben vor. Das Grauſpießglanzerz oder Antimon. crud. der Apotheken iſt bleygrau, es löſt ſich in Salzſäure ohne Rückſtand auf, und entwickelt dabei nur Schwefelwaſſerſtoff, iſt folglich dem Antimonoxyde analog. Der Mineralkermes hat, wie Berzelius gezeigt hat, ganz dieſelbe Zuſammenſetzung und dabei eine braunrothe Farbe. Roſe fand die Miſchung eines ſolchen Kermes durch Zerſetzung mittelſt Schwefelwaſſerſtoffgas =

Antimonium crud.

Kermes.

72,32 Antimon
27,62 Schwefel.

Läßt man durch Auflöſungen von Antimonoxyd, z. B. Brechweinſtein, Schwefelwaſſerſtoffgas ſtreichen, ſo entſteht ein gleiches Sulfurid, welches aber eine oraniengelbe Farbe beſitzt, mit der Zeit aber dunkler und immer mehr Kermesähnlicher wird.

Die zweite Schwefelungsſtuffe des Antimons mit 4 At. Schwefel entſteht, wenn durch Auflöſungen der antimonigen Säure Schwefelwaſſerſtoff geleitet wird, zu der Flüſſigkeit darf aber durchaus keine Weinſteinſäure geſetzt werden, weil man ſonſt ganz andere Reſultate erhält, die Herr R. in einer beſondern Abhandlung mittheilen wird, ſondern nur Salzſäure, um die Auflöſung mit vielem Waſſer verdünnen zu können. Dieſe Auflöſung der antimonigen Säure erhält man am beſten, wenn man Antimon in Königswaſſer auflöſt, die Auflöſung zur Trockne verdunſtet, die entſtandene Antimonſäure ſtark glühet, um ſie in antimonige Säure zu verwandeln, dieſe

Zweites Antimonſulfurid.

mit

mit kauſtiſchem Kali ſchmilzt und die geſchmolzene Maſſe mit Salzſäure und Waſſer behandelt, bis man eine klare Flüſſigkeit erhalten hat. Eine ſolche Auflöſung gab durch Hydrothionſäure ein Schwefelantimon, welches beſtand aus

	Theorie.	Verſuch.
1 At. Ant.	33,28	33,45
4 » Schwefel	66,72	66,55.

Goldſchwefel.

Die dritte Sulfurationsſtuffe iſt der Goldſchwefel, Antimon mit 5 At. Schwefel, welcher der Antimonſäure entſpricht, und folglich aus

Antimon	61,59
Schwefel	38,41

beſteht. Seine verſchiedene Bereitungen ſind bekannt. Man erhält ihn auch, wenn man durch Auflöſungen, die Antimonſäure enthalten, z. B. durch die des flüſſigen Chlorantimons in Waſſer, welches Weinſteinſäure enthält, Schwefelwaſſerſtoffgas ſtreichen läßt. Der Niederſchlag hat eine oraniengelbe Farbe, nur wenig heller, als wie der Niederſchlag, welchen man mittelſt Antimonoxyd erhält. Nach dem Trocknen behält er ſeine Farbe. Herr R. unterſuchte dieſes Schwefelantimon auf mehrfache Weiſe. Die erhaltenen Reſultate ſtimmten aber ſtets mit der berechneten Zuſammenſetzung ſehr nahe überein.

Antimonſulfurid und Antimonoxyd.

Rothſpießglanzerz Crocus u. Vitrum Antimonii

Die Verbindungen dieſer Körper ſind in den Apotheken bekanntlich Crocus Antimonii und Vitrum Antimonii, in welchen das Schwefelantimon mit dem Anti-

mon-